

Alte Fabrik Rapperswil stellt die zweite Stipendiatin vor

In der Alten Fabrik in Rapperswil hat im April eine neue Stipendiatin ihre Arbeit aufgenommen: Die Französin Fanny Gonella plant, regionale und internationale Künstler zusammenzuführen.

Rapperswil-Jona. – Im Oktober 2007 startete die Plattform zur Förderung von zeitgenössischen Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern: «Kurator». Die Ausstellungstätigkeit der ersten Stipendiatin, Christiane Reka, in der Alten Fabrik Rapperswil-Jona wird seither mit grossem Interesse der regionalen Medien und der Fachpresse verfolgt und besprochen.

Die Gebert Stiftung für Kultur freut sich, die zweite Stipendiatin offiziell vorzustellen: Fanny Gonella aus Frankreich. Sie wurde vom Fachgremium aus den Bewerbungen ausgewählt und hat ihre Stelle im April angetreten. Anfang Oktober wird sie ihre erste Ausstellung in der Alten Fabrik präsentieren.

Die junge Kuratorin Fanny Gonella

studierte Kunstgeschichte an der Ecole du Louvre und an der Universität Paris I La Sorbonne und arbeitete unter anderem in den Galerien Chantal Crousel, Paris, und «neugerriem-schneider», Berlin. Ihre freien kuratorischen Projekte wie «The reconquest of space» in Kopenhagen und «Quantity as Quality» in der Kunsthalle Exnergasse, Wien, fanden grosse Beachtung im internationalen Kunstdiskurs.

Für «Kurator» hat sie ein Programm entworfen, welches die regionalen mit internationalen Künstlern im «Austauschraum» der Alten Fabrik zusammenführt.

Unterschiedlichste Stimmen

Im Rahmen ihres Konzeptes bietet Fanny Gonella an, den Ausstellungssaal als lokalen Austauschraum sowie als Präsentationsort für internationale Künstler zu betreiben. Um das Programm «Kurator» in eine internationale Dynamik zu integrieren, plant sie Schweizer und ausländische Künstler gegenüber zu stellen. Diese Perspektive erlaubt eine lokale wie



«Tiefgreifend ansprechend»: Fanny Gonellas Ausstellungsthema entwickelt sich rund um menschliche Begegnungen.

internationale Wahrnehmung der Ausstellungspolitik. Aus ihrer Sicht ähnelt die Position des Kurators derjenigen des Gastgebers: Interessante Personen werden zum Ausstellen oder zum Sprechen eingeladen. Zu diesem Zweck soll ein Dialog entwickelt werden, in dem unterschiedlichste Stimmen zu Wort kommen.

Intellektuell herausfordernd

Ihr Ausstellungsthema entwickelt sich rund um menschliche Begegnungen, die sich zu sozialen Strukturen weiterentwickeln können, bei denen das Gefühlsspektrum von Zusammengehörigkeit bis zum Ausgeschlossensein reicht. In diesem Ausstellungszyklus beschäftigt sich die Kunst mit sozialen Strukturen.

Die Jury befand die Ideen von Fanny Gonella als tiefgreifend ansprechend für ein lokales wie auch ein internationales Kunstpublikum. Sie vereint soziokulturelle Arbeits- und Denkweisen intellektuell herausfordernd und zugleich breit lesbar. (pd)

Weitere Informationen: www.kurator.ch.